



NATIONAL SENIOR CERTIFICATE EXAMINATION
NOVEMBER 2011

GERMAN HOME LANGUAGE: PAPER I

MARKING GUIDELINES

Zeit: 3 Stunden

100 Punkte

These marking guidelines were used as the basis for the official IEB marking session. They were prepared for use by examiners and sub-examiners, all of whom were required to attend a rigorous standardisation meeting to ensure that the guidelines were consistently and fairly interpreted and applied in the marking of candidates' scripts.

At standardisation meetings, decisions are taken regarding the allocation of marks in the interests of fairness to all candidates in the context of an entirely summative assessment.

The IEB will not enter into any discussions or correspondence about any marking guidelines. It is acknowledged that there may be different views about some matters of emphasis or detail in the guidelines, and different interpretations of the application thereof. Hence, the specific mark allocations have been omitted.

1. Textverständnis

Fragen zum Text:

- (a) *Auf welchen Lebensbereich wird mit dem zweiten Teil der Überschrift – „Nachrichten à la carte“ – Bezug genommen? Welche Parallelen sind zwischen diesem Bereich und der individualisierten Tageszeitung vorhanden?* (3)
Bereich Gastronomie, die Parallele ist, dass man sich aus verschiedenen Bereichen selbständig sein Menu/seine Zeitung zusammenstellen kann
- (b) *Welche Aufgabe soll der Einleitungssatz – „New York Times? Murnauer Tagblatt? Von wegen.“ – erfüllen?* (2)
Flair der weiten, großen Welt, aber auch das Provinzielle hat seinen Platz, „von wegen“ zeigt, dass die Fragezeichen hinter den Namen der Zeitungen rhetorisch waren – dadurch wird Interesse geweckt
- (c) *Was ist ein Gemischtwarenladen? Was soll mit der Aussage „Meldungen aus dem Gemischtwarenladen“ verdeutlicht werden?* (2)
eine Einrichtung der ländlichen Versorgung mit sehr breitem Warensortiment, das nicht nur auf Lebensmittel beschränkt war, häufig auch Textilwaren, Werkzeug, Haushalts-, Kurz- und Papierwaren, Zigaretten und Zusatzdienste (Lotto- oder Wäscheannahme) anbot; die Aussage soll auf die mögliche bunte Vielfalt mit unterschiedlichem Niveau hinweisen
- (d) *Was ist mit „Erguss eines Bloggers“ gemeint?* (2)
Blog (Weblog) ist ein auf einer Website geführtes und damit – meist öffentlich – einsehbares Tagebuch oder Journal, in dem mindestens eine Person, der Web-Logger, kurz Blogger, Aufzeichnungen führt, Sachverhalte protokolliert oder Gedanken niederschreibt, der Erguss (Wortswall, Redefluss) ist die abfällige Bezeichnung für ein geistiges Produkt, hier für den Text, der vom Blogger geschrieben wurde
- (e) *Was tut man, wenn man im wörtlichen Sinne etwas „einläutet“?* (2)
kurz vor Beginn des Ereignisses läutet eine Glocke, z.B. in der Kirche, beim Boxring; sie gibt das Zeichen für den Anfang
- (f) *Welche Absichten hat man, wenn man die „Medienlandschaft aufmischen“ will?* (2)
eigentlich „eine Gruppe angreifen und verprügeln“, hier aber, übertragen auf die Medienlandschaft, wird es im Sinne von „durcheinanderwürfeln“ und auch „besiegen“ gebraucht; die gesamte Medienlandschaft (Zeitungen, Zeitschriften, Radio oder Fernsehen) ist in Bewegung
- (g) *Was meint Oberhof, wenn er sagt, dass er etwas in der „Lesezeichenliste [s]eines Browsers“ hat?* (3)
unter einem Lesezeichen versteht man einen Link, der von einem Computerprogramm verwaltet wird, diese Programme nennt man Browser; diese Browser dienen dem Durchstöbern des World Wide Web, außerdem kann man eine Lesezeichenliste anlegen, worin die Anschriften von Seiten gespeichert werden, die häufiger aufgesucht werden; im Englischen auch bookmarks oder favorites genannt

- (h) *Wie und was liest man, wenn man „selektiv“ liest?* (1)
zielgerichtet, man wählt sehr gut aus, ist beim Lesen wählerisch
- (i) *Formulieren Sie bitte folgenden Satz aus dem Text so um, dass ihn auch Ihre Großmutter, die keinen Internetzugang hat und mit Fremdwörtern nicht so vertraut ist, versteht: „Denn trotz des Faibles für das Web wollen die Niiu-Macher ihr Blatt nicht per E-Mail als PDF verschicken.“* (5)
Faible – Neigung, Vorliebe, Schwäche; Web – Internetinhalte; Niiu-Macher – Hersteller der Zeitungen mit dem Namen Niiu, E-Mail – elektronische Post, auf elektronischem Weg in Computernetzwerken übertragene Nachricht; PDF – spezielles Dateiformat für elektronische Dokumente
(Trotz ihrer Vorliebe für das weltweite Netz wollen die Hersteller der individualisierten Zeitung ihr Blatt nicht auf elektronischem Weg verschicken.)
- (j) *Was meinen Sie, was ein „blutjunge[r] Berliner Startup“ ist?* (2)
Startup ist eigentlich ein neugegründetes Unternehmen, hier auf den noch sehr jungen Firmengründer des Unternehmens übertragen, der aus Berlin stammt
- (k) *„Als Kannibalisierung oder Kannibalismuseffekt werden zwei verschiedene Effekte bezeichnet: In der Wirtschaft ein Verdrängungseffekt zwischen Produkten auf dem gleichen Markt und in der Technik eine Methode der Ersatzteilbeschaffung.“* (<http://de.wikipedia.org/wiki/Kannibalisierung>)
Erklären Sie bitte den Gebrauch des Begriffes in dem Text. (1)
Kannibalisierung wird hier im Sinne des Verdrängungseffekts gebraucht, einige Zeitungskonzerne hatten Angst, dass das neuere Medium das ältere verdrängt

Gesamt: 25 Punkte

2. **Inhaltszusammenfassung**

Fassen Sie den folgenden Text in eigenen Worten zusammen.

[10 Punkte]

Studie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung zum Alkoholkonsum Jugendlicher
insgesamt trinken Jugendliche heute weniger Alkohol als früher
Kampftrinken und Komasaufen nehmen aber nicht durchgängig ab, die Zahl junger Komasaüßer, die ins Krankenhaus müssen, nimmt stark zu
oft verleiten Freunde zum Trinken
das Trinken kann, wenn schon in jungen Jahren damit begonnen wird, schwere Folgen haben
das Risiko, abhängig zu werden, steigt, denn Alkoholkonsum wird dann als normal angesehen
wer später mit dem Trinken beginnt, wird nicht so leicht abhängig
das Einstiegsalter in das Trinken von Alkohol muss nach hinten verschoben werden

3. Erster Teil: Interpretation eines bekannten Gedichts

Wählen Sie eine der vier möglichen Aufgaben aus!

(Aufgabe 1 oder 2(a/b/c/d/e/f/g) zu dem Gedicht „Abend“ von Andreas Gryphius

oder

Aufgabe 3 oder 4(a/b/c/d/e/f/g) zu dem Gedicht „Der Abend“ von Georg Heym)

Aufgabe 1: Schreiben Sie eine Interpretation des Gedichtes „Abend“ von Andreas Gryphius (mind. 250 Wörter). [15 Punkte]

- Barockgedicht von Andreas Gryphius, in dem die Vergänglichkeit des Seins thematisiert wird
- typisches Sonett der Barockzeit
14 metrisch gegliederte Verszeilen, sechshebiger Jambus, Reimschema abba abba ccd eed, 2 Quartette und 2 Terzette, Alexandriner, meist mit Mittelzäsur, These und Antithese gegenübergestellt, Synthese am Ende (letzter Vers), Inhalt passt zur strengen Form
- der kurze, hektische Tag ist vorüber, die Nacht (Personifikation) „schwingt ihre Fahn“, gibt den Ton an
- die Menschen verlassen ihre Arbeitsplätze. Alles Lebendige zieht sich zurück. Es bleibt die „Einsamkeit“, und da Verlassenheit stets etwas Trauriges hat, „traurt“ sie
- der schnelle Tag weist auf Hektik hin, aber vor allem auf die Vergänglichkeit des Lebens der Menschen
- die Nacht ist auch Symbol für Tod; „ist hin“ bedeutet: ist kurz, ist gestorben; die Fahnen schwingende Nacht steht für die hereinbrechende Dämmerung und für die Herrschaftsübernahme durch die Nacht, aber auch für den nahenden Tod
- der Ausruf „Wie ist die Zeit vertan“ deutet Erstaunen und Klage darüber an, dass die Zeit des Lebens nicht sinnbringend genutzt wurde; diese Erkenntnis erschüttert
- der Port – der Hafen als Ziel und Ruhepunkt des Schiffes (hier: Ende des menschlichen Lebens); „der Glieder Kahn“ ist als Metapher für den Menschen zu verstehen, der sich auf dem Meer des Lebens bewegt; dass sich der „Port“ der „Glieder Kahn“ nähert und nicht umgekehrt, zeigt die Unausweichlichkeit des Todes; nicht der Mensch bewegt sich aktiv in die Richtung des Hafens, sondern der Tod nähert sich ihm
- so wie der Tag verschwand, wird alles auf Erden verschwinden
- alles geht auf der „Renne-Bahn“, dem „Laufplatz“ zu schnell und immer ist Hektik mit Wettkampfcharakter, aber es gibt dort kein echtes Ziel
- das folgende Sextett enthält Bitten an Gott; der Mensch bittet Gott darum, ihm zu helfen, nicht ins Rutschen zu geraten; die Bitte um stete Wachsamkeit auf den rechten Weg gilt der Tugend, allen Verlockungen des Lebens, nicht nur seinen Bedrängnissen, sondern auch seiner Größe und Schönheit gegenüber unbeeindruckt zu bleiben
- der Mensch möchte die beiden aufgezeigten Extreme (Not gegenüber Pracht und Lust (Lebenslust) gegenüber der Angst) unbeschadet bestehen. Die beiden Antithesen „Ach“ (Schmerzenslaut, Jammern, Not) gegenüber der „Pracht“ (Reichtum, Besitz) und „Lust“ (Weltsucht) gegenüber der „Angst“ (Weltflucht) sind chiasmisch formuliert
- Gottes Glanz möge immer in der Nähe des Menschen sein
- das letzte Terzett enthält die Bitte, nach dem Tod ins Jenseits aufgenommen zu werden – wenn der Mensch stirbt, wenn „der letzte Tag“ mit ihm „Abend“ macht, so die Bitte, möge Gott ihn aus dem „Tal der Finsternis“, der Verdammnis, reißen

oder

Aufgabe 2: Bearbeiten Sie folgende Aufgaben:

- (a) *Zeigen Sie anhand wichtiger Merkmale, dass dieses Gedicht ein typisches Sonett ist.* (3)
 14 metrisch gegliederte Verszeilen, sechshebiger Jambus, Reimschema abba abba ccd eed, 2 Quartette und 2 Terzette, Alexandriner, meist mit Mittelzäsur, These und Antithese gegenübergestellt, Synthese am Ende (letzter Vers), Inhalt passt zur strengen Form
- (b) *Erläutern Sie die Bedeutung der Antithese im ersten Vers der ersten Strophe („Der schnelle Tag ist hin, die Nacht schwingt ihre Fahn“).* (2)
 „der schnelle Tag“ kann auf Hektik hindeuten, weist aber vor allem auf die Vergänglichkeit des Lebens der Menschen hin, die Nacht ist auch Symbol für Tod; „ist hin“, hin sein bedeutet mehr als vorüber sein, nämlich auch vernichtet sein. Die Nacht ist dem Tag überlegen, mit ihr breitet sich trauernde Einsamkeit aus. Der Tag wird von der Nacht ausgelöscht wie das Leben vom Tod
- (c) *Was soll mit dem Schlusssausruf in der ersten Strophe verdeutlicht werden? („Wie ist die Zeit vertan!“)* (2)
 der Ausruf deutet Klage, vielleicht auch Erstaunen darüber an, dass das Leben so schnell und völlig sinnlos verstrichen ist
- (d) *Im ersten Vers der zweiten Strophe ist der übliche Ablauf des Geschehens verändert. Erläutern Sie die Bedeutung der Metaphern („Port“, „Glieder Kahn“), die verwendet werden, und erklären Sie den Sinn der Umkehrung des Ablaufs der Ereignisse.* (3)
 Port – der Hafen als Ziel und Ruhepunkt des Schiffes (hier: Ende des menschlichen Lebens, Tod); „der Glieder Kahn“ ist eine Metapher für den Menschen. Dass sich der „Port“ der „Glieder Kahn“ nähert, der Tod also dem Menschen, der sich auf dem Meer des Lebens bewegt, macht deutlich, dass das Ende allen menschlichen Strebens unausweichlich ist
- (e) *Warum kommt dem lyrischen Ich das Leben vor „als eine Renne-Bahn“?* (1)
 alles geht zu schnell und immer ist Hektik mit Wettkampfcharakter, aber es gibt dort kein echtes Ziel
- (f) *Die eindruckliche Anhäufung der Begriffe (Polysyndeton) im zweiten Vers der dritten Strophe („Laß mich nicht Ach, nicht Pracht, nicht Lust, nicht Angst verleiten!“) erfüllt einen bestimmten Zweck. Formulieren Sie den Inhalt des Verses in eigenen Worten und erläutern Sie den Zweck der Begriffshäufung.* (3)
 der Mensch bittet Gott darum, dass er ihm helfen soll, die beiden aufgezeigten Extreme (Not gegenüber Pracht und Lust (Lebenslust) gegenüber der Angst) unbeschadet zu bestehen, ohne auszugleiten, also sich nicht den Verlockungen des Lebens, im Positiven wie im Negativen, hinzugeben;
 die beiden Antithesen „Ach“ (Schmerzenslaut, Jammern, Not) gegenüber der „Pracht“ (Reichtum, Besitz, aber auch Größe und Schönheit) und „Lust“ (Weltsucht) gegenüber der „Angst“ (Weltflucht) sind in Form eines Chiasmus geschrieben
- (g) *Erläutern Sie den Sinn des letzten Satzes des Gedichts. („So rei mich aus dem Tal der Finsternis zu dir!“)* (1)
 das lyrische Ich wendet sich an Gott, dass der es ins Paradies holt; aus dem dunklen Tal des Lebens, wo nur Finsternis herrscht, direkt in das Reich Gottes

Gesamt: 15 Punkte

oder**Aufgabe 3: Schreiben Sie eine Interpretation des Gedichtes „Der Abend“ von Georg Heym (mind. 250 Wörter). [15 Punkte]**

Georg Heyms Gedicht stammt aus der Epoche des Expressionismus

- drei Strophen mit je vier Versen, Kreuzreim – in Strophe 1 und 2 abwechselnd männliche und weibliche Kadenzen, in Strophe 3 weibliche Kadenzen
- fünfhebiger Jambus (xx' xx' xx' xx' xx') Ver sun` ken ist` der Tag` in Pur` pur rot`,
- versunken ist der Tag,
- der große Fluss ist glatt und ruhig
- ein Segel (Personifikation), sicherlich auch weiß zu denken
- es hebt sich aus dem Boot am Steuer stehend die Silhouette des Schiffers
- die Silhouette wirkt groß und in ihrer Ruhe und Erhabenheit fast unwirklich
- der rote Herbstwald ist deutlich im klaren Raum sichtbar
- das Rauschen des Waldes klingt wie die Kitharen, also wie die Klänge eines uralten Saiteninstruments, was den mythischen Charakter verstärkt
- Dunkel ist im Osten ausgegossen
- die Urne, als Aufnahmegefäß für die Asche von Toten, ist umgefallen und daraus fließt „blauer Wein“, der verstärkt den Eindruck des Dunklen, ist dunkler als Rot
- und ferne steht (vom Mantel schwarz umflossen) die hohe Nacht auf „schattigem Kothurne“, durch den hohen Schuh des griechischen Theaters wird die Nacht hervorgehoben, das Adjektiv „schattig“ verstärkt und intensiviert das Schwarze der Nacht zusätzlich und gibt der Dunkelheit etwas fast Endgültiges
- Farben spielen eine wichtige Rolle: in der ersten Hälfte dominiert Rot, ausgehend vom Purpurrot und dem Kontrast zum weißen Segel (Charon), die roten Häupter (Personifikation hebt hervor) des Waldes, (Kontrast klarer Raum); in der zweiten Hälfte: (dunkel – blau – schwarz) aus „dunkler Tiefe“ und „das Dunkel“, der „blaue Wein“ intensiviert, die Nacht wird vom Mantel schwarz umflossen (Todessymbolik)

oder**Aufgabe 4: Bearbeiten Sie folgende Aufgaben:**

- (a) *Analysieren Sie die Form des Gedichts.* (2)
3 Strophen mit je 4 Versen, Kreuzreim – in Strophe 1 und 2 abwechselnd männliche und weibliche Kadenzen, in Strophe 3 nur weibliche Kadenzen
- (b) *Analysieren Sie das Metrum (den Versfuß) des Gedichts. Inwiefern unterstützt das Metrum die inhaltliche Aussage des Gedichtes?* (2)
fünfhebiger Jambus (xx' xx' xx' xx' xx') Ver sun` ken ist` der Tag` in Pur` pur rot`, das Gedicht erhält dadurch einen ruhigen und gleichmäßigen Rhythmus
- (c) *Zeigen Sie, dass der Spannungsbogen von Tag und Nacht das gesamte Gedicht umschließt (siehe erster Vers und letzter Vers).* (2)
– „Versunken ist der Tag“. „Das Dunkel ist im Osten ausgegossen“. Das Ende des Tages lässt den Osten, aus dem die morgendliche Helle hervortreten wird, nun als besonders dunkel erscheinen. Noch steht die Nacht „ferne“, wenn auch bereits ihre Dominanz angedeutet wird.

- (d) *Durch welche Mittel wird in den letzten zwei Versen der ersten Strophe die Gestalt des Schiffers („Es hebt sich aus dem Boot Am Steuer groß des Schiffers Silhouette.“) besonders hervorgehoben?* (3)
– hebt sich aus dem Boot, am Steuer stehend, Größe, (schwarze) Silhouette neben weißem Segel vergrößert zusätzlich
- (e) *Die Farbangaben spielen auch in diesem Gedicht, wie häufig im Expressionismus, eine wichtige Rolle. Zeigen Sie das.* (3)
in der ersten Hälfte dominiert Rot:
ausgehend vom Purpurrot und dem Kontrast zum weißen Segel (Charon)
die roten Häupter (Personifikation hebt hervor) des Waldes, (Kontrast klarer Raum)
in der zweiten Hälfte: (dunkel – blau – schwarz)
dunkle Tiefe und das Dunkel
blauer Wein (intensivierend)
die Nacht, vom Mantel schwarz umflossen (Todessymbolik)
- (f) *Erläutern Sie das Bild des blauen Weines, der aus der gestürzten „Urne“ kommt.* (2)
die Urne dient eigentlich der Aufnahme der Asche von Toten
die Urne ist aber umgefallen und daraus fließt es „wie blauer Wein“
„blauer Wein“ verstärkt den Eindruck des Dunklen, dunkler als Rot
lässt auch an Blut denken und damit auch an den Tod
- (g) *Wozu dient der schattige „Kothurn“?* (1)
durch den hohen Schuh des griechischen Theaters wird der Sprechende hervorgehoben, deshalb steht auch die „hohe Nacht“ darauf
„schattig“ verstärkt und intensiviert das Schwarze der Nacht zusätzlich

Gesamt: 15 Punkte

3. Zweiter Teil: Interpretation eines unbekannten Gedichts

Wählen Sie eine der vier Aufgaben aus!

(Aufgabe 1 oder 2(a/b/c/d/e) zu dem Gedicht „Still ist die Nacht, es ruhen die Gassen“ von Heinrich Heine

oder

Aufgabe 3 oder 4 (a/b/c/d/e/f) zu dem Gedicht „Alles still!“ von Theodor Fontane)

Aufgabe 1: Schreiben Sie eine Interpretation des Gedichtes „Still ist die Nacht, es ruhen die Gassen“ von Heinrich Heine (mind. 250 Wörter). [15 Punkte]

- Heinrich Heines Gedicht „Still ist die Nacht, es ruhen die Gassen“ aus dem Jahr 1827 steht im „Buch der Lieder“
- drei Strophen mit jeweils vier Versen
- Kreuzreim abab cdcd efef mit abwechselnd weiblichen und männlichen Kadenz
- kein einheitliches Metrum, am Schluss vierhebiger Jambus (ab dritter Strophe, zweite Zeile), dadurch Beruhigung des Rhythmus, vielleicht Zeichen für die zunehmende Distanz
- im ersten Vers – Präsens: Gang des Ichs durch die Stadt

- im zweiten Vers – Wechsel ins Präteritum, d. h. die Vergangenheit wird heraufbeschworen, der ehemals Liebende erinnert sich an die in der Vergangenheit liegende Situation, indem er sich als „Doppeltgänger“ vor dem Haus sieht
- es taucht die Erinnerung im lyrischen Ich auf, es sieht sich mit seinem Liebesschmerz konfrontiert
- dieser „Doppeltgänger“ – ein Mensch – steht „auch“ da und „starrt in die Höhe“, im Licht des Mondes erkennt das Ich sich selbst; man erhält den Eindruck, als wolle sich der Doppeltgänger über den Liebesschmerz, den das Ich einst empfand, lustig machen, zumindest klagt das Ich ihn dessen an
- der Blick ins Antlitz des Doppeltgängers macht es ihm bewusst, wie gequält es damals war, es war voller Liebesleid, händeringend und voller Schmerzen schaute es sehnsüchtig zum Haus der Angebeteten
- durch die Konfrontation mit dem durch Doppeltgänger distanziert sich das lyrische Ich aber auch von der früheren Situation, denn es geschah „in alter Zeit“
- die Aufspaltung scheint ein Weg zu sein, mit dem Leid umzugehen

oder

Aufgabe 2: Bearbeiten Sie folgende Aufgaben:

- (a) *Beschreiben Sie die **äußere** Situation, in der sich das lyrische Ich befindet.* (4)
 die Angebetete hat schon vor langer Zeit die Stadt verlassen, das Haus, in dem sie wohnte, steht noch
 das lyrische Ich geht am Abend im Mondenschein durch diese Stadt, der Weg führt es am Haus der einst von ihm Geliebten vorbei
 es taucht die Erinnerung im lyrischen Ich auf, es sieht sich mit seinem Liebesschmerz konfrontiert
 durch den Doppeltgänger distanziert sich das lyrische Ich aber auch von der früheren Situation; die Zeit des Erlebens wird jetzt eindeutig der Vergangenheit zugeordnet
- (b) *Zeigen Sie anhand der Aussagen des Gedichts, dass der „Doppeltgänger“ eine Seite des lyrischen Ichs ist.* (3)
 der „Doppeltgänger“ – ein Mensch – steht „auch“ da und „starrt in die Höhe“
 durch den Mond wird dem Ich seine eigene Gestalt gezeigt
 deswegen will und kann das Ich dem Doppeltgänger eigentlich nicht ins Gesicht sehen
 es „graust“ das Ich, als es das Gesicht betrachtet, auf dem sich Leid und Verzweiflung spiegeln
- (c) *Zeigen Sie, wie die **innere** Situation des lyrischen Ichs früher war, als sein Schatz noch in der Stadt wohnte.* (3)
 voller Liebesleid, davon gequält in vielen Nächten
 händeringend und voller Schmerzen schaute der Liebende sehnsüchtig zum Haus der Angebeteten
 starrte in die Höhe – Liebe muss einseitig gewesen sein und die Ablehnung für das lyrische Ich unverständlich

- (d) *Die Qualen des Liebenden sind aber nicht mehr besonders stark, nur gelegentlich erinnert er sich daran, vermutlich besonders nachts. Zeigen Sie das am Gedicht, achten Sie dabei auf die Zeitgestaltung.* (2)
 erster Vers – Präsens: momentaner Gang durch die Stadt mit den ruhenden Gassen
 zweiter Vers – Wechsel ins Präteritum, d. h. die Vergangenheit wird heraufbeschworen
 der ehemals Liebende erinnert sich an diese Situation, die „in alter Zeit“ so war
 in seiner Erinnerung taucht ein Bild auf, in dem er sich als „Doppeltgänger“ vor dem Haus sieht
- (e) *Analysieren Sie die Form des Gedichts.* (3)
 drei Strophen mit jeweils vier Versen
 Kreuzreim abab cdcd efef mit weiblichen und männlichen Kadenzen
 In der zweiten Strophe Vers 1 und 3 unreine Reimwörter
 kein einheitliches Metrum, am Schluss Jambus (ab dritter Strophe, zweite Zeile),
 dadurch Beruhigung des Rhythmus, was sich inhaltlich als Zeichen zunehmender Distanz zu dem vergangenen Geschehen deuten ließe

Gesamt: 15 Punkte

oder

Aufgabe 3: Schreiben Sie eine Interpretation des Gedichtes „Alles still!“ von Theodor Fontane (mind. 250 Wörter). [15 Punkte]

- vier Strophen mit je vier Versen, Reimschema: Kreuzreim, abwechselnd weibliche und männliche Kadenzen, meist bilden jeweils zwei Zeilen einen Satz – Ausnahme Vers 3 und 4 in der zweiten Strophe, hier folgen zwei Hauptsätze aufeinander
- Metrum: vierhebiger Trochäus
- in winterlicher Stille scheint der Mond, es sieht so aus, als würden die Strahlen des Mondes einen Reigen, einen Kreistanz, tanzen, könnte auch ein Totentanz sein
- das Schweigen beherrscht („thront“) die Szene
- alles ist still (Anapher am Anfang jeder Strophe, verstärkt den Eindruck der Stille)
- Krähen sind nicht zu hören, die Baumkronen der Fichten bewegen sich nicht, bleiben ohne Geräusch, es rauscht auch kein Bach
- die dritte Strophe deutet auf den Tod hin, auf die Sterblichkeit der Menschen, Bezug zum Reigen als Totentanz, die Hütten im Dorf erwecken den Eindruck eines weitläufigen Friedhofs
 das lyrische Ich hört nur das eigene Herz klopfen, vielleicht tropfen die Tränen wegen der traurigen Stimmung, die durch die Häuser des Dorfes hervorgerufen wird, weil sie wie Gräber auf einem weitläufigen Friedhof aussehen, die Makellosigkeit der Schneedecke vermittelt den Eindruck eines großen Leichentuches von kalter „Pracht“
- die absolute Stille erinnert an Totenstille, die Furcht erregt, angedeutet schon durch den (Todes)Reigen in der ersten Strophe

oder

Aufgabe 4: Bearbeiten Sie folgende Aufgaben:

- (a) *Beschreiben Sie die winterliche Situation, die in der ersten Strophe gezeigt wird, mit eigenen Worten.* (2)
in winterlich nächtlicher Stille scheint der Mond
es sieht so aus, als würden die Strahlen des Mondes einen Reigen, einen Kreistanz, aufführen, das könnte auch ein Totentanz sein
Schweigen und Einsamkeit beherrschen die Szene, darüber lastet der Winterhimmel
- (b) *Die winterliche Stille wird durch die Abwesenheit naturhafter Erscheinungen verdeutlicht. Welche erkennen Sie in der zweiten Strophe?* (3)
Krähen sind nicht zu hören
die Baumkronen der Fichten bewegen sich nicht, ihr Rauschen ist nicht zu hören
es rauscht auch kein Bach
- (c) *Worauf deutet das Bild des Friedhofes hin?* (2)
deutet auf den Tod hin, auf die Sterblichkeit der Menschen, Bezug zum Reigen als Totentanz
die Hütten im Dorf erwecken den Eindruck eines weitläufigen Friedhofs
- (d) *Stellen Sie begründete Vermutungen an, warum die „Tränen niedertropfen“.* (2)
– vielleicht wegen der traurigen Stimmung, die durch den Anblick der Häuser des Dorfes hervorgerufen wird, weil sie wie Gräber auf einem weitläufigen Friedhof aussehen
– die absolute Stille erinnert an Totenstille, die Furcht erregt, angedeutet schon durch den (Todes)Reigen
- (e) *Analysieren Sie die Form des Gedichts.* (3)
vier Strophen mit je vier Versen
Reimschema: Kreuzreim, abwechselnd weibliche und männliche Kadenz, meist bilden zwei Verse einen Hauptsatz (Ausnahme: Vers 3 und 4 in der zweiten Strophe – hier folgen zwei Hauptsätze aufeinander
Metrum: vierhebiger Trochäus
- (f) *Die Bilder auf der beigegebenen Seite sind im Internet im Zusammenhang mit Fontanes Gedicht zu finden. Welches halten Sie für am geeignetsten? Begründen Sie Ihre Entscheidung.* (3)
Eine eindeutige Entscheidung dürfte hier schwerfallen. Bei entsprechender Begründung sind alle drei Möglichkeiten anzuerkennen.

Gesamt: 15 Punkte

4. Fragen zu Texten oder zu Bildern**[25 Punkte]**

4.1 Beschreiben und interpretieren Sie **eine** der beiden Karikaturen! (Abb. 1 oder Abb. 2)

(6)

Abb. 1: Karikatur „Schläft schon“

von [achecht](http://de.toonpool.com/cartoons)[<<http://de.toonpool.com/cartoons>>]

- Karikatur ist aktuell (2010)
- beginnend mit einer kurzen orientierenden Betrachtung: es geht um den Afghanistaneinsatz der Bundeswehr und Angela Merkel (Bundeskanzlerin in Deutschland) mit ihrer neuen Afghanistan-Strategie
- Beschreibung: Eine Frau singt von einem Notenblatt dem kleinen Kind in der Wiege das bekannte Schlaflied „Schlaf, Kindlein, schlaf...“
- dieses Kindlein in der Wiege ist der Deutsche Michel, das Symbol für den einfachen und naiven Deutschen (besonders seit Vormärz) und die Sängerin ist Angela Merkel
- Mit der Karikatur soll angedeutet werden, dass die Bundeskanzlerin die Bedenken der Bundesbürger bezüglich des Einsatzes in Afghanistan einschläfern möchte, dazu benutzt sie ihre neue Strategie, die sie den Deutschen vorträgt
- gezeigt soll werden, dass sich an der Situation und den Gefahren in Afghanistan nichts ändern wird, aber die Schlafenden das natürlich nicht mehr mitbekommen



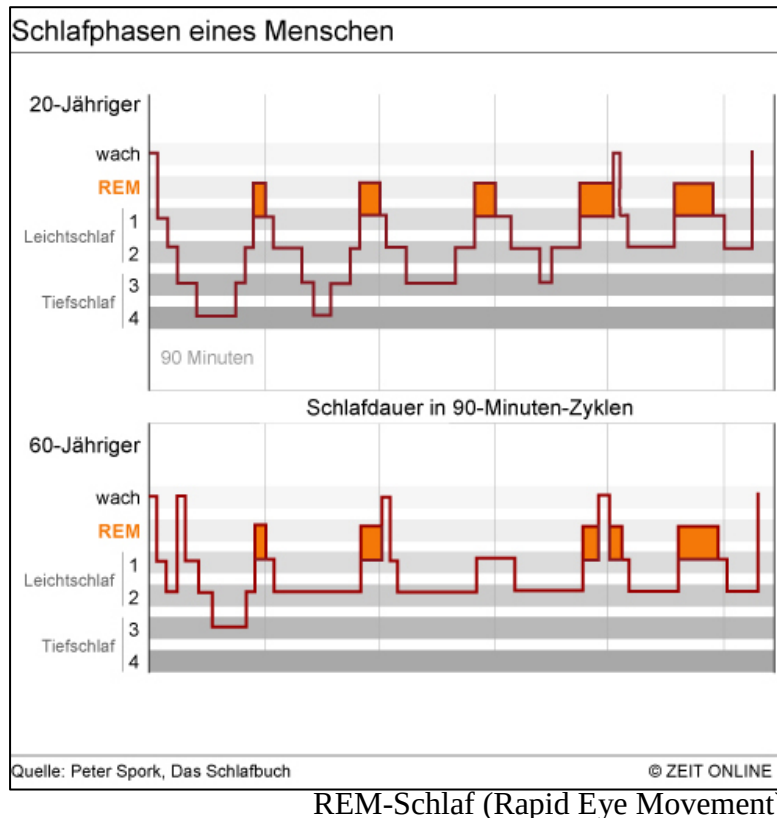
Abb. 2: Karikatur „Schlaf!“

von [Stuttman](http://de.toonpool.com/cartoons)[<<http://de.toonpool.com/cartoons>>]

- Beschreibung: in einer Familie scheint die Mutter im Schlafzimmer den Versuch unternommen zu haben, die kleine Tochter in den Schlaf zu wiegen und zu singen, aus dem Hintergrund wird von der Großmutter (Stricken) gefragt, ob sie – die Enkelin – endlich schlafe, der Vater oder Großvater des Babys steht etwas weiter im Vordergrund und schaut zum Bett, wo Mutter und Tochter liegen, und antwortet „tief und fest“
- augenscheinlich ist das Kind quetschvergnügt, während die Mutter tief schnarchend schläft
- lustig ist an der Karikatur, dass die Großmutter wissen will, ob die Enkelin schläft, der Mann aber wider Erwarten sich nicht erstaunt zeigt, dass das Kind wach ist und die Frau schläft



4.2 Abb. 3



REM-Schlaf (Rapid Eye Movement)

Fragen zu Abb. 3: „Schlafphasen eines Menschen“

- (a) Welche Aussagen bezüglich des natürlichen Schlafverhaltens von Menschen können anhand der graphischen Darstellung für beide Gruppen gemacht werden? (4)
- normal scheinen fünf REM-Schlafphasen zu sein
 - Aufwachmomente liegen in der Nähe von REM-Phasen
 - diese Phasen kommen meist nach 90 Minuten erneut
 - die Schlafdauer umfasst im Normalfall etwas mehr als fünf 90-Minuten-Zyklen
 - nach dem Einschlafen schläft man am tiefsten (Tiefschlafphasen)
 - je länger man schläft, desto mehr geht der Schlaf in einen Leichtschlaf über
- (b) Worin liegen aber die Unterschiede zwischen dem Schlafverhalten der 20-jährigen und dem der 60-jährigen Menschen? (5)
- 60-jährige Menschen:
- Tiefschlaf der Stufe 4 wird nicht erreicht
 - es gibt bei ihnen nur bald nach dem Einschlafen eine Tiefschlafphase der Stufe 3, ansonsten nur Leichtschlaf der Stufe 2
 - Tiefschlaf nur einmal in der Nacht (nicht viermal)
 - häufigeres Aufwachen ist erkennbar, mit längerem Wachbleiben
 - Ältere fallen nach dem Einschlafen nicht direkt in den Tiefschlaf (erst nach erneutem Aufwachen)
 - REM-Phasen sind nicht gleichmäßig verteilt
 - lange Leichtschlafphase ohne REM-Phase
- (c) Wo wurde diese hier abgedruckte Graphik veröffentlicht und woraus wurde sie entnommen? (2)
- veröffentlicht wurde sie bei „Zeit online“, dem Internetportal der Wochenzeitung „Die Zeit“
 - sie wurde dem Buch „Das Schlafbuch“ von Peter Spork entnommen (siehe Quellenangabe)

- 4.3 Überprüfen Sie die unten stehenden Aussagen anhand des Textes und kreuzen Sie das Zutreffende an! Setzen Sie jeweils ein Kreuz!
Übertragen Sie Ihr Ergebnis in geeigneter Form in das Heft.

Chronobiologie
Aufstehen!

	richtig	falsch	nicht im Text enthalten
(a) Der Zeitpunkt des richtigen Wachwerdens wird nur von unseren Genen und vom Licht bestimmt.	X	☐	☐
(b) Gelbes Licht ermüdet den Menschen.	☐	☐	X
(c) Herr Kunz untersucht den Zusammenhang zwischen Lernleistung und Lichteinstrahlung.	X	☐	☐
(d) In den Labors wird jetzt Unterricht gehalten.	☐	X	☐
(e) Die neuen Deckenlampen strahlen immer gleichmäßig hell.	☐	X	☐
(f) Die innere Uhr wurde bei dieser Untersuchung auch an Menschen untersucht, die nicht immer nur 8 Stunden während des Tages arbeiten.	X	☐	☐
(g) Auch die Nase ist an der Ermüdung und dem Wachzustand beteiligt.	☐	X	☐
(h) Zwischen blauem Licht und Gehirnaktivität besteht ein Zusammenhang.	X	☐	☐

(8)

Gesamt: 25 Punkte

5. Synthese, Korrekturen etc.

[10 Punkte]

Fragen zum Text „Die erste individualisierte Tageszeitung Nachrichten à la carte“

- 5.1 – Verbessern Sie den eindeutigen Rechtschreibfehler in folgendem Satz:
700 Leser durften die so genannten „...“ umsonst beziehen und probelesen.
(Zeile 63f.) (1)
„Probe lesen“
- 5.2 – Durch welchen Begriff kann man in obigem Satz das Wort „**umsonst**“ ersetzen? (1)
„kostenlos, gratis, kostenfrei“
- 5.3 – Die Wortneubildung „**PersonalNews**“ verstößt gegen die Rechtschreibregeln. Wie müsste man den Begriff eigentlich schreiben? Warum aber wurde das Wort vermutlich so gebildet? (Zeile 63) (2)
„Personal News oder Personal-News (siehe Freddy-News)“
– Einmaligkeit des Begriffs und der Schreibung hat Wiedererkennungswert
– enger Zusammenhang zwischen persönlich und News wird hergestellt

- 5.4 – *Verbessern Sie den Zeichensetzungsfehler in folgendem Satz und geben Sie eine kurze Begründung. „Ich bin es gewohnt selektiv zu lesen.“ (Zeile 26)* (2)
Ich bin es gewohnt, selektiv zu lesen.
Infinitivgruppe durch „es“ angekündigt.

Finden Sie Synonyme (gleichbedeutende Begriffe):

- 5.5 – **ordern** – *„Zunächst allerdings können nur die Berliner bei ihnen eine Zeitung ordern.“ (Zeile 21f.)* (1)
bestellen, anfordern, beziehen, abonnieren
- 5.6 – **pluralistisch** – *„Die jungen Leute sind gewohnt, sich pluralistisch zu informieren“ ... (Zeile 23f.)* (1)
vielfältig, vielschichtig, vielgestaltig, facettenreich, aus unterschiedlichen Quellen
- 5.7 – *Für den Begriff „lancieren“, der in dem Satz „Danach entscheidet die Post, ob das Blatt 2010 lanciert wird.“ (Zeile 65f.) verwendet wird, sind hier fünf Begriffe angegeben. Kreuzen Sie den an, der nicht dafür eingesetzt werden kann. (Wird mehr als eine Möglichkeit angekreuzt, gibt es keinen Punkt.)*
- ☐ einführen
 - ☐ veröffentlichen
 - ☐ auf den Weg bringen
 - ☒ fallen lassen
 - ☐ herausbringen
- (1)
- 5.8 – *Für den Begriff „akquirieren“, der in dem Satz „Finanziert wird Niiu durch Anzeigen, die die Firma selbst akquirieren und zielgruppengenau einsetzen will.“ (Zeile 45f.) verwendet wird, sind hier fünf Begriffe angegeben. Kreuzen Sie den an, der nicht dafür eingesetzt werden kann. (Wird mehr als eine Möglichkeit angekreuzt, gibt es keinen Punkt.)*
- ☒ unterstützen
 - ☐ erringen
 - ☐ erwerben
 - ☐ erlangen
 - ☐ heranschaffen
- (1)

Gesamt: 10 Punkte

Total: 100 Punkte